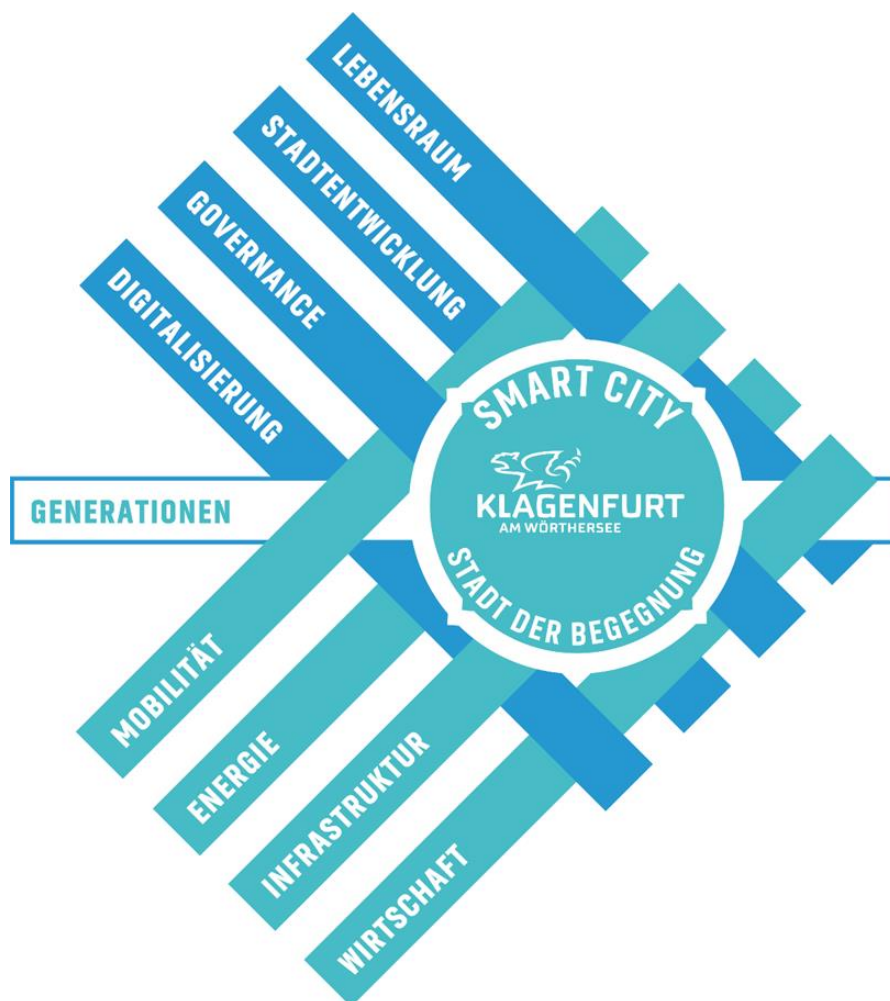


4. Monitoringbericht

Smart City Klimastrategie 7.0

Klagenfurt am Wörthersee



Juni 2023

Abteilung Klima- und Umweltschutz

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 AUSGANGSSITUATION.....	3
2 ÜBERBLICK NACH HANDLUNGSFELDERN.....	5
2.1 Handlungsfeld 1: Mobilität.....	6
2.2 Handlungsfeld 2: Energie.....	8
2.3 Handlungsfeld 3: Infrastruktur.....	10
2.4 Handlungsfeld 4: Wirtschaft.....	12
2.5 Handlungsfeld 5: Natur und Lebensraum.....	14
2.6 Handlungsfeld 6: Stadtentwicklung.....	16
2.7 Handlungsfeld 7: Governance.....	17
2.8 Handlungsfeld 8: Digitalisierung.....	18
2.9 Handlungsfeld 9: Generationen.....	20
3 INDIKATOREN.....	21
4 ZUSAMMENFASSUNG.....	26
ANHANG.....	31

1 Ausgangssituation

In den Sitzungen von **Stadtsenat am 20.11.2018** und **Gemeinderat am 27.11.2018** (Zl. 34/1058/2018) wurde die Smart City Klimastrategie der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. beschlossen und dem Leitbild der Stadt Klagenfurt a. Ws. angefügt. Die Abteilung Klima- und Umweltschutz wurde mit der Koordination zur Umsetzung der Smart City Klimastrategie in Zusammenarbeit mit den stadtinternen Fachabteilungen und den Stadtwerken Klagenfurt sowie mit der Erstellung eines jährlichen Monitoringberichts beauftragt.

In den Sitzungen von **Stadtsenat am 20.04.2021** und **Gemeinderat am 25.05.2021** (Zl. 34/154/2021) wurden die Berücksichtigung der Sustainable Development Goals (SDGs), die Integration eines neuen Handlungsfeldes (HF 9 Generationen), die Anpassung und Vorverlegung der THG-Reduktionsziele (-70% CO₂ bis 2030, -90% CO₂ bis 2040) und die Vorbereitung der Stadt für die Teilnahme an der „EU-Cities Mission“ der Europäischen Kommission einstimmig beschlossen.

Der konkrete Beschluss zur Teilnahme an der „EU-Cities Mission (100 climate neutral and smart cities by 2030)“ erfolgte in den Sitzungen von **Stadtsenat am 21.12.2021** und des **Gemeinderates am 30.12.2021** (Zl. 34/901/2021), womit die Erreichung der Klimaneutralität (-83% CO₂ direkt / -17% CO₂ durch Kompensation) bereits bis 2030 anzustreben ist.

Am **28.04.2022** erfolgte der **Zuschlag** der Europäischen Kommission an die Stadt Klagenfurt a. Ws. zur **EU-Cities Mission**, seitens des Stadtsenats wurde am **28.03.2023** das **Climate Neutrality Commitment** (Zl. 34/334/2023) beschlossen und am **29.03.2023** der **Climate City Contract (CCC)** auf Basis der Smart City Klimastrategie eingereicht.

Am **16.02.2023** erfolgte der **Zuschlag** vom BMK als österreichische **Pionierstadt** für den Klimaschutz (Mission 2030 - Partnerschaft für klimaneutrale Städte 2030; **Grundsatzbeschluss am 13.09.2022**, Zl.34/820/2022; **Durchführungsbeschluss am 20.12.2022**, Zl.34/1198/2022).

Am **26. Juni 2023** erfolgt die Eröffnung des **Smart Climate Lab** in der Bahnhofstrasse 19.

Um den aktuellen und zukünftigen Entwicklungen Rechnung tragen zu können, ist die Smart City Klimastrategie als Living Paper konzipiert.

Im Wesentlichen werden bei der Version 7.0 die Ziele an die EU-Cities Mission und der österreichischen Pionierstadt angepasst. Um die Kommunikation nach außen zu erleichtern wird der Name der Strategie auf **Smart City Klimastrategie** geändert.

Der **4. Monitoringbericht** der **Smart City Klimastrategie** veranschaulicht die erzielten Fortschritte im Umsetzungsprozess im Vergleich zum 3. Monitoringbericht, der dem Stadtsenat am 24.05.2023 (Zl. 34/504/22) vorgelegt wurde.

Im **Kapitel 2** wird der aktuelle **Umsetzungsstatus** der Maßnahmen und Projekte für jedes der neun Handlungsfelder erläutert und grafisch dargestellt. Das **Kapitel 3** beschreibt die Erarbeitung der **SDG-**






Indikatoren und bildet die ersten Pilotindikatoren ab. Das **Kapitel 4** fasst die **Adaptierungen und Aktivitäten** zusammen.

Die **Version 7.0 der Smart City Klimastrategie** der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. und der **Maßnahmenkatalog** sind als Anhang beigelegt und auf der Stadthomepage downloadbar.

2 Überblick nach Handlungsfeldern

In diesem Kapitel werden die im Bedarfsfall nötigen Anpassungen und Änderungen bezugnehmend auf jedes einzelne Handlungsfeld der Smart City Klimastrategie beschrieben.

Um den Umsetzungsstatus der Maßnahmen und Projekte deutlich zu veranschaulichen, sind folgende Kategorien gewählt worden:

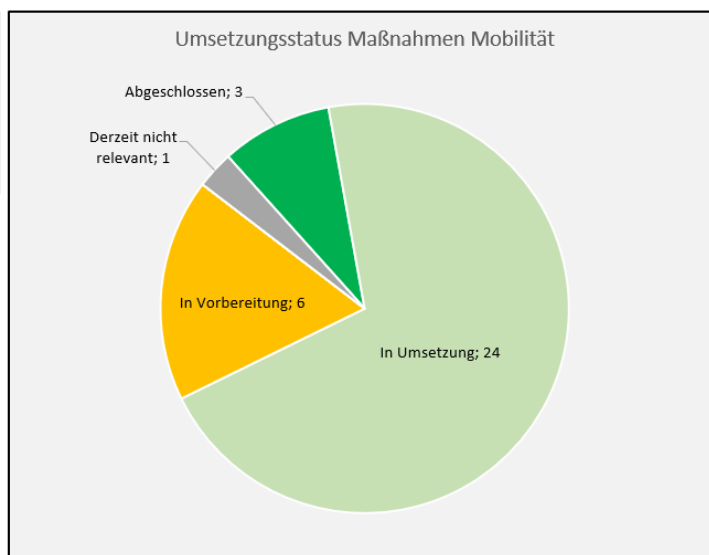
Kategorie	Umsetzungsstatus
	<i>Abgeschlossen</i>
	<i>In Umsetzung</i>
	<i>In Vorbereitung</i>
	<i>Derzeit keine Umsetzung</i>
	<i>Derzeit nicht relevant</i>

2.1 Handlungsfeld 1: Mobilität



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Mobilität** änderte sich von 35 in der Version 6.2 auf **34 Maßnahmen und Projekte** in der Version 7.0.

Umsetzungsstatus		Anzahl
●	Abgeschlossen	3
●	In Umsetzung	24
●	In Vorbereitung	6
●	Derzeit keine Umsetzung	0
●	Derzeit nicht relevant	1
Summe		34



Dem Handlungsfeld Mobilität sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Das Handlungsfeld Mobilität gewinnt durch die Teilnahme an der EU-Cities Mission zentrale Bedeutung. Durch die Maßnahmen und Projekte können bis 2030 rd. 100.000 t CO₂ eingespart werden.

Die wesentlichsten Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld laufen wie geplant. Die bereits bestehende Maßnahmenstruktur wurden um die Maßnahmen aus dem Masterplan Gehen erweitert. Im Zentrum des Masterplan Gehens stehen die Sicherstellung fußgängerfreundlicher Durchwegung und Entsiegelung im öffentlichen Raum sowie an zentralen öffentlichen Plätzen. Wichtige Projekte des Masterplans sind die klimafitte Gestaltung des Heiligengeistplatzes, die Umgestaltungen von Pfarrplatz, Heuplatz und Kardinalsplatz, die Verkehrsberuhigung und Gestaltung Bahnhofstraße sowie die barrierefreie Gestaltung der Lendquerung Heintelstag. Für die Maßnahmen aus dem Masterplan Gehen konnte bereits eine klima:aktiv Förderung in der Höhe von 4,4 Mio.€ fixiert werden. Die Neugestaltung des Heiligengeistplatzes wird noch heuer in Angriff genommen.

Eine der wesentlichsten Maßnahmen im Handlungsfeld ist die Dekarbonisierung des öffentlichen Verkehrs (1.19 P) im Zuge des Projekts KEPIB im ELENA Förderprogramm der Europäischen

Investitionsbank. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurde analysiert, dass die Umstellung auf E-Busse mit Depot- und Endpunktladung am sinnvollsten und wirtschaftlichsten ist. Das Gesamtinvestitionsvolumen für 98 E-Busse inkl. neuer Betriebshof, Ladeinfrastruktur und Mobilitätsknoten beträgt rund 144 Mio.€. Dazu laufen Verhandlung mit EIB, Bund und Land zur Ausfinanzierung. Im Förderprogramm EBIN (Emissionsfreie Busse und Infrastruktur / FFG) wurde eine Förderung von 43,8 Mio.€ zugesichert.

Der 10-Minutentakt bei den städtischen Buslinien wurde auf die Line C erweitert, ab September 2023 erfolgt die Neuausrichtung in Form von 3 Haupt- und 9 Nebenlinien mit jährlich 4,6 Mio. Angebotskilometer.

Zum Aufbau eines E-Carsharing-Systems gibt es eine Förderzusage der FFG für das Projekt Share4you. Seitens der STW wurde eine Offensive zur Errichtung weiterer öffentlicher E-Ladestationen gestartet. Im Projekt e3@school werden bei der HTL1 Lastenstrasse öffentliche Ladestationen mit Energiespeicher und PV-Anlagen kombiniert.

Die Maßnahme 1.35 „Parkhaus St. Ruprechter Straße“ wurde aufgrund aktueller Entwicklungen aus dem Anhang entfernt.

Resümee:

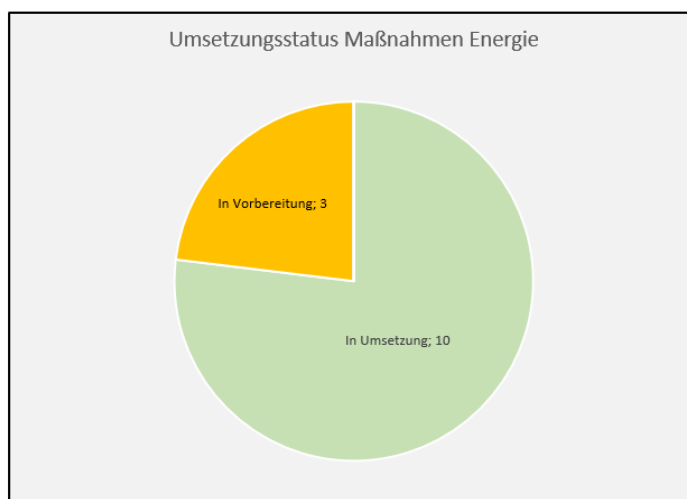
Die Maßnahmen und Projekte sind größtenteils in Umsetzung oder in Vorbereitung, was für eine stetige Weiterentwicklung einer smarten Mobilität spricht. Umfangreiche Impulse werden für das Thema der Dekarbonisierung gesetzt. Durch die in KEBIP durchgeführte Markterkundung zu emissionsfreien Antriebssystemen und geeigneten Ladeinfrastrukturen für den ÖPNV wurde ein für Klagenfurt sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch optimales Gesamtsystem erarbeitet (Depotladung in Kombination mit Endpunktladung).

2.2 Handlungsfeld 2: Energie



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Energie** bleibt in der Version 7.0 unverändert bei **13 Maßnahmen und Projekte**.

Umsetzungsstatus		Anzahl
●	Abgeschlossen	0
●	In Umsetzung	10
●	In Vorbereitung	3
●	Derzeit keine Umsetzung	0
●	Derzeit nicht relevant	0
Summe		13



Dem Handlungsfeld Energie sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Die Anzahl an Maßnahmen- und Projekte in der Version 7.0 bleiben unverändert. Auch im vergangenen Jahr erfolgte im Kernteam des Handlungsfeldes die Evaluierung der einzelnen Maßnahmen, um zukünftige Entwicklungen entsprechend berücksichtigen zu können. Im Zuge von mehreren Arbeitsgruppentreffen wurden für jedes einzelne der drei Ziele mögliche Indikatoren sondiert und unter Berücksichtigung der bestehenden Datenlage unter Abstimmung mit der Gruppe Statistik der Stadt Klagenfurt a. Ws. in einem ersten Schritt festgelegt. Im heurigen Jahr wurde in Zusammenarbeit mit der Abt. Vermessung und Geoinformation im Rahmen der Applikation Digitaler Zwilling der Solarpotentialkataster publiziert. Die Anwendung ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern die Photovoltaik- und Solarthermiefotentiale jeder einzelnen Dachfläche im Stadtgebiet in 2D als auch 3D abzurufen.

Die Auswahl der Europäischen Kommission zur Teilnahme der Stadt Klagenfurt a. Ws. an der EU-Cities Mission - 100 climate neutral and smart cities by 2030 - kann aufgrund des Zugangs zu weiteren Fördermöglichkeiten eine Beschleunigung der handlungsfeldübergreifenden Maßnahmenumsetzungen bedeuten. In diesem Zusammenhang können als wesentliche Maßnahmen der Fernwärme- und Fernkälteausbau, der Ersatz von Erdgas durch biogene Fernwärme und grünem Gas (z.B. EU-Projekteinreichung SNG4Klagenfurt), das Photovoltaik-Ausbauprogramm auf städtischen

Gebäuden inkl. Energiespeichermöglichkeiten (z.B. FFG-Förderprojekt e3@school), der Ausstieg aus Ölfeuerungen bei allen Amtsgebäuden oder die Realisierung von sektorgekoppelten Energie(zellen)- und Infrastrukturprojekten in Smart City Zielgebieten genannt werden.

Resümee:

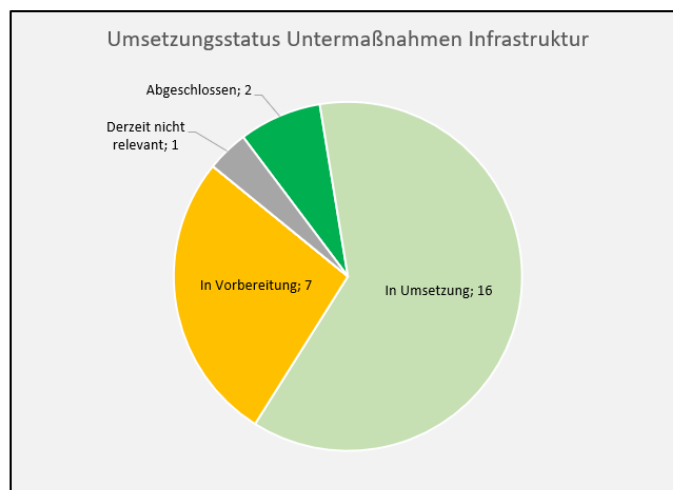
Alle Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Energie sind in Umsetzung oder in Vorbereitung. Die erforderlichen Abstimmungen zu den Maßnahmen und deren Anpassung werden unter Berücksichtigung der neuesten Entwicklungen wiederkehrend im Kernteam des Handlungsfeldes sowie im übergeordneten Smart City Kernteam sichergestellt.

2.3 Handlungsfeld 3: Infrastruktur



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Infrastruktur** bleibt in der Version 7.0 unverändert bei **26 Maßnahmen und Projekte**.

Umsetzungsstatus		Anzahl
●	Abgeschlossen	2
●	In Umsetzung	16
●	In Vorbereitung	7
●	Derzeit keine Umsetzung	0
●	Derzeit nicht relevant	1
Summe		26



Dem Handlungsfeld Energie sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Die geplanten Maßnahmen und Projekte wurden mit allen Segmenten besprochen und die Zuteilungen an das neu gegründete Segment SMART angepasst. Einige Projekte werden bereits als Linienaufgabe (z.B. 3.2, 3.6 oder 3.13) behandelt und gehören somit zum Tagesgeschäft.

In der Telekom wurde 2022 ein Schutz vor Hackerangriffen für die STW intern und auch für Kunden implementiert. Ebenfalls konnte die Telekom die NIS-Konformität und ISO 27001 Zertifizierung in 2022 erfolgreich umsetzen. Das Projekt „3.26 P Smart Lighting“ wurde abgeschlossen und wird nicht weitergeführt.

Resümee:

Die meisten Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Infrastruktur sind in Vorbereitung bzw. in Umsetzung. Zukunftsweisende Techniken und Digitalisierung in der Infrastruktur befinden sich in Umsetzung. So ist das Segment Wasser Projektpartner bei einem mit der Uni Innsbruck und dem Fraunhofer Institut eingereichten Forschungsprojekt der FFG (die nationale Förderagentur für die unternehmensnahe Forschung und Entwicklung in Österreich) mit dem Namen REWADIG, dass sich mit der Resilienz von Trinkwassersystemen durch Digitalisierung beschäftigt. Für das Segment Wärme wurde LORAWAN (Funknetz zur Datenübertragung) implementiert. Die Programme TIKK (Technische

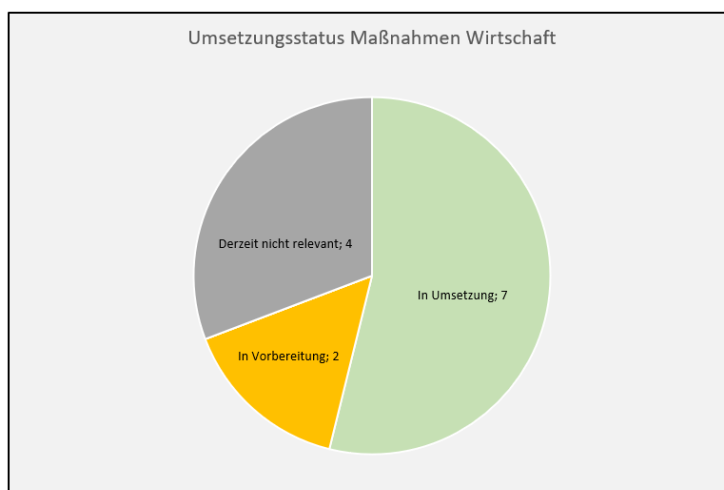
Infrastruktur Kataster Klagenfurt) und PiReM (Risikobewertung der Leitungsnetze zur Priorisierung der Sanierungsarbeiten) sind in Umsetzung. Das Projekt „3.25 P Technikzentrum“ wird in reduzierter Form als „Phase 1 Betriebshof E-Mobilität“ geplant.

2.4 Handlungsfeld 4: Wirtschaft



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Wirtschaft** bleibt in der Version 7.0 unverändert bei **13 Maßnahmen und Projekte**.

Umsetzungsstatus		Anzahl
● Abgeschlossen		0
● In Umsetzung		7
● In Vorbereitung		2
● Derzeit keine Umsetzung		0
● Derzeit nicht relevant		4
Summe		13



Dem Handlungsfeld Wirtschaft sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Man steht vor der Herausforderung, betriebsansiedlungswillige Unternehmen aus dem In- und Ausland direkter anzusprechen und durch einen gelungenen Außenauftritt auf der wirtschaftlichen Landkarte mehr Aufmerksamkeit zu erregen. Dies soll durch eine Forcierung des Digitalisierungsprozesses, gezielte Maßnahmen zur Betriebsansiedelung, effizientes Grundstücks- und Immobilienmanagement und eine Erweiterung der lebendigen und persönlichen Servicequalität erreicht werden. Eine rasche und erfolgreiche Umsetzung erfordert eine personelle Aufstockung, bessere infrastrukturelle Ausstattung und die Intensivierung bisheriger und neuer Kooperationen.

Der Stadtsenat hat in seiner ersten Sitzung im Jahr 2023 beschlossen, dass die Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws., über ihre 100 Prozent Tochter „UZ Immobilien Besitz GmbH“, einen Grundstücks- und Immobilienmanager aufnimmt, welcher in enger Abstimmung mit der Stabsstelle Wirtschaftsservice ein eigenes Immobilienportfolio im Bereich Industrie- und Gewerbegrundstücke aufbauen soll. Es ist essenziell ansiedlungswilligen Betrieben ein attraktives Grundstücksportfolio an Gewerbe- und Industrieflächen anbieten zu können. Es sollen potentielle Industrie- und Gewerbeflächen gesichtet und mögliche Ankäufe abgewickelt werden. Die bereits bestehenden stadteigenen Flächen im Osten von Klagenfurt sollen ebenfalls im Portfolio mitberücksichtigt werden.

Auch das Thema internationale Betriebsansiedelungen soll stärker forciert und Betriebe direkter angesprochen werden. Um bereits vorhandene Synergiepotentiale effizient nutzen zu können, wird aktuell eine Kooperation mit der BABEG Kärntner Betriebsansiedelungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H. angestrebt.

Resümee:

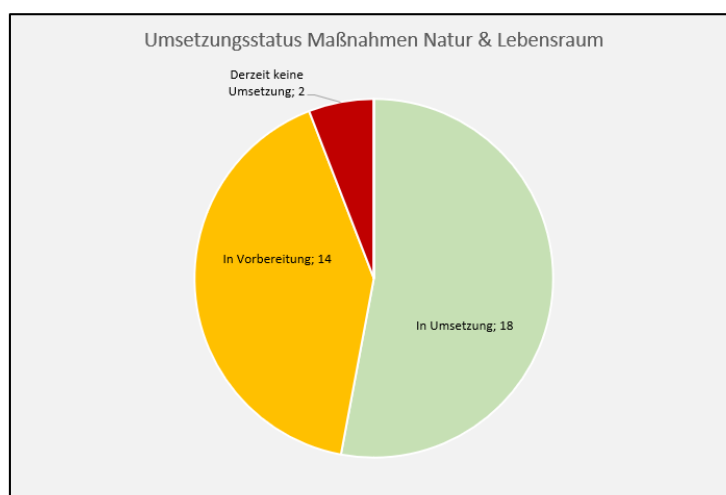
Die Stabsstelle Wirtschaftsservice bietet verstärkt digitales Service nach außen an. Weiters befindet sich ein Großteil der Maßnahmen und Projekte in Vorbereitung bzw. in Umsetzung. Als hervorgehobenes Projekt kann die Entwicklung einer digitalisierten Ansiedlungsstrategie hervorgehoben werden, wobei erstmals neue Tools wie Hubspot zur Anwendung kommen sollen. Mit der Umsetzung hätte der Wirtschaftsstandort Klagenfurt a. Ws. einen klaren Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Standorten.

2.5 Handlungsfeld 5: Natur und Lebensraum



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Natur und Lebensraum** bleibt in der Version 7.0 unverändert bei **34 Maßnahmen und Projekte**.

Umsetzungsstatus	Anzahl
● Abgeschlossen	0
● In Umsetzung	18
● In Vorbereitung	14
● Derzeit keine Umsetzung	2
● Derzeit nicht relevant	0
Summe	34



Dem Handlungsfeld Natur und Lebensraum sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Nahezu alle Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Natur und Lebensraum sind in Umsetzung oder in Vorbereitung. Themengebiete, welche die Freiraumplanung und -gestaltung betreffen, werden von den Fachabteilungen Stadtgarten, Stadtplanung, Straßenbau- und Verkehr und Klagenfurt Sport, verfolgt. Für alle Wasserthemen im Zusammenhang mit der Blauen Stadt erfolgt eine anlassbezogene, punktuelle Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen. Im Zusammenhang mit dem Thema Flächenversiegelung kann auf neue Bestrebungen der EU verwiesen werden, die mit der Wiederherstellungsverordnung der Natur (Nature Restoration Law - Behebung von Schäden an der Natur bis 2050) ähnliche Ziele verfolgt, wie die Smart City Klimastrategie der Stadt im HF 5. Mit Hinblick auf mögliche Indikatoren in den vorliegenden Entwürfen soll mittelfristig ein Gleichklang hergestellt werden. Maßnahmen, welche sich derzeit nicht in Umsetzung befinden, beziehen sich auf die Themen der freien Landschaft, agrarischen Kulturlandschaft und Wälder. In diesem Zusammenhang werden die Ergebnisse vom laufenden STEK-Prozess (STEK 2025+) einer Umsetzung zuträglich sein.

Resümee:

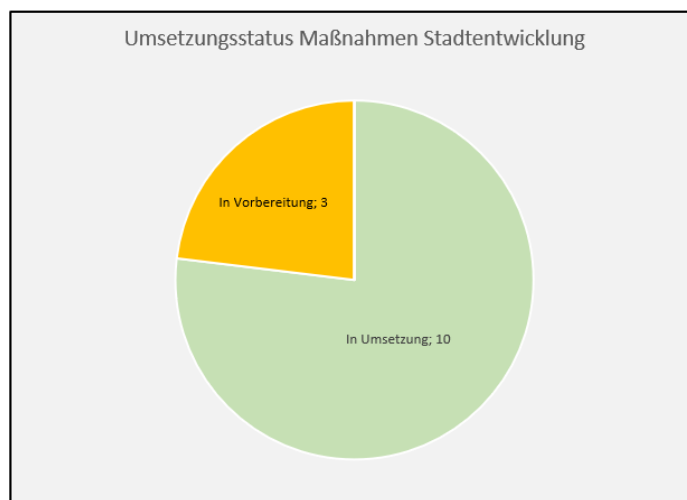
Der größte Teil der Maßnahmen befindet sich in Umsetzung oder in Vorbereitung. Grundsätzlich ist anzumerken, dass budgetäre Einschränkungen den Handlungsspielraum wesentlich mindern. Etwaige Änderungen bzw. Anpassungen werden regelmäßig in der PTI (Plattform Technische Infrastruktur) abgestimmt und im Smart City Kernteam kommuniziert.

2.6 Handlungsfeld 6: Stadtentwicklung



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Stadtentwicklung** bleibt in der Version 7.0 unverändert bei **13 Maßnahmen und Projekte**.

Umsetzungsstatus		Anzahl
●	Abgeschlossen	0
●	In Umsetzung	10
●	In Vorbereitung	3
●	Derzeit keine Umsetzung	0
●	Derzeit nicht relevant	0
Summe		13



Dem Handlungsfeld Stadtentwicklung sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Eine zentrale Rolle im Handlungsfeld 6 Stadtentwicklung nimmt die Erarbeitung des neuen Stadtentwicklungskonzeptes STEK 2025+ ein, welches die Weichen für die räumliche Entwicklung der Stadt Klagenfurt a. Ws. bis zum Jahr 2035 stellen soll. Für die Einholung von wichtigen Anliegen und zu berücksichtigenden Themen der Stadtentwicklung läuft seit dem heurigen Jahr der intensive Entwicklungsprozess zur Überarbeitung des bisherigen STEK 2020+. Dabei werden im Rahmen von parallel stattfindenden Workshops wichtige Stakeholder zu den Themen Mobilität und Infrastruktur, Wohnen und Freizeit, Klima und Energie sowie Standort und Wirtschaft eingeladen, ihre Sicht und ihr Wissen für die künftige Entwicklung Klagenfurts einzubringen (Erster Workshop: März 2023, Folgeworkshop: Juni 2023).

Resümee:

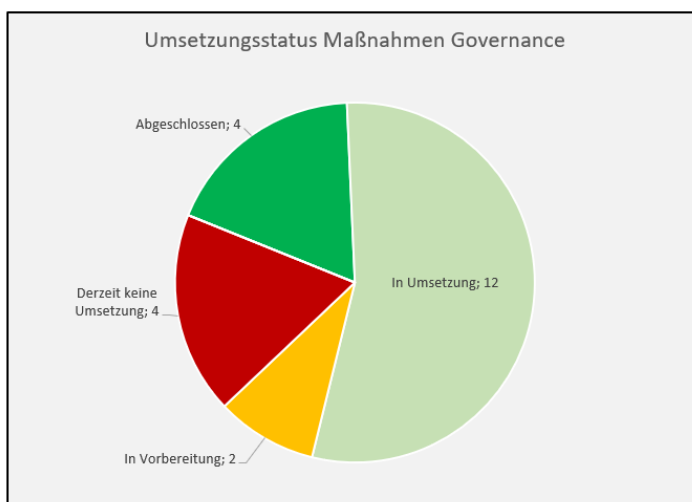
Im Handlungsfeld Stadtentwicklung sind die Maßnahmen in Vorbereitung oder in Umsetzung. Eine wichtige Rolle spielen die Smart City Zielgebiete. Die Umsetzung erfolgt auf Basis von Smart City Kriterien. Städtebauliche Verträge werden verstärkt angewendet, um in den Smart City Zielgebieten und anderen relevanten Vorhaben im öffentlichen Raum nachhaltige Lösungen zur Wahrung und Verbesserung der Lebensqualität zu sichern.

2.7 Handlungsfeld 7: Governance



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Governance** bleibt in der Version 7.0 unverändert bei **22 Maßnahmen und Projekte**.

Umsetzungsstatus		Anzahl
●	Abgeschlossen	4
●	In Umsetzung	12
●	In Vorbereitung	2
●	Derzeit keine Umsetzung	4
●	Derzeit nicht relevant	0
Summe		22



Dem Handlungsfeld Governance sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Bei der Maßnahme 7.6 ändert sich der Status auf „abgeschlossen“, zumal mittlerweile in der Magistratsdirektion die Stabsstelle Aufgaben-, Strukturreform und Innovation unter der Leitung von Herrn Dr. Martin Strutz eingerichtet wurde.

Bei der Maßnahme 7.13 ändert sich der Status auf „in Umsetzung“, zumal mittlerweile begonnen wurde, den E-Akt in der Abteilung AG einzuführen, die Abteilungen BG und ES sollen folgen. Zusätzlich wird die Applikation „Sitzungsmanagement“ eingeführt und darüber hinaus das Bürgerportal „KAERSTIN“, das von der Stadt Villach betrieben wird, übernommen.

Bei der Maßnahme 7.22 ändert sich der Status auf „abgeschlossen“, zumal das Klimarelevanztool bereits eingeführt ist und für Stadtsenats- und Gemeinderatsanträge zu nutzen ist.

Resümee:

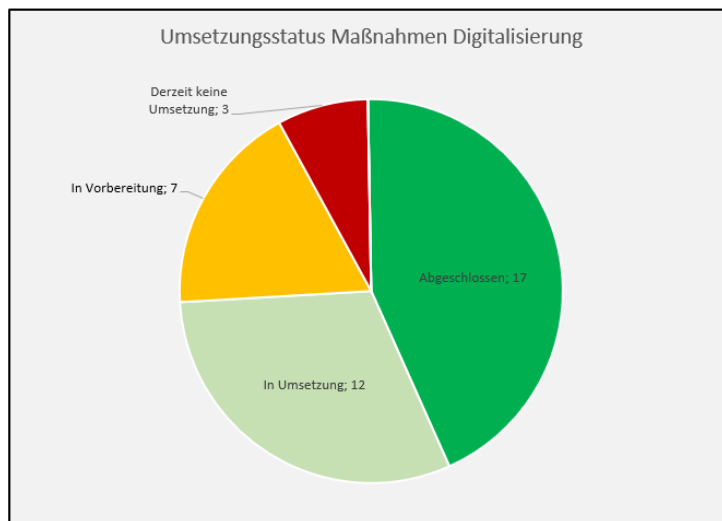
Im HF Governance sind aktuell, wie bereits auch im letzten Monitoringbericht ersichtlich, viele Maßnahmen in Umsetzung. Zudem stellt sich die Frage, ob überhaupt manche Maßnahmen jemals „abgeschlossen“ werden können, weil sich Maßnahmeninhalte aufgrund verschiedenster Einflüsse verändern können und dadurch bereits gesetzte Umsetzungsschritte nachgebessert werden müssen. Es ist auch zukünftig jedenfalls notwendig, die Digitalisierung voranzutreiben, um so eine Effizienzsteigerung sowohl im Umgang mit BürgerInnenanliegen als auch bei magistratsinternen Arbeitsabläufen zu erzielen.

2.8 Handlungsfeld 8: Digitalisierung



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Digitalisierung** änderte sich von 38 in der Version 6.2 auf **39 Maßnahmen und Projekte** in der Version 7.0.

Umsetzungsstatus		Anzahl
●	Abgeschlossen	17
●	In Umsetzung	12
●	In Vorbereitung	7
●	Derzeit keine Umsetzung	3
●	Derzeit nicht relevant	0
Summe		39



Dem Handlungsfeld Digitalisierung sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Alle wesentlichen Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Digitalisierung sind am Laufen oder in Vorbereitung. Als neue Maßnahme wurde die Nutzung von Mobilitätsdaten auf Basis von anonymisierten Handydaten aufgenommen (8.11). Mit dieser Maßnahme sollen Fragestellungen zu spezifischen Bewegungsströmen wie beispielsweise Anzahl und Herkunft von Besuchern bei Veranstaltungen beantwortet werden. Seit April des heurigen Jahres ist der Digitale Zwilling im Internet über die Klagenfurt Homepage abrufbar. Der Digitale Zwilling Klagenfurt ist einerseits ein realitätsgetreues Abbild der Landeshauptstadt Klagenfurt in 3D, andererseits dienen die 3D-Daten zur Simulation von natürlichen Prozessen (Beispiel: wie viel Sonnenenergie kann ich mit einem Solarpaneel auf meinem Dach erzeugen; wie heiß wird der Asphalt durch die Sonneneinstrahlung an einem Sommertag; wie fällt der Schatten eines Baumes im Tages- und Jahresverlauf etc.). Folgende Themen sind verfügbar: Photorealistische Darstellung des gesamten Stadtgebietes in 3D; Solarpotential auf den Dachflächen; Bodennutzung / Versiegelung / 3D-Grünraum.

Personell wurde das Team des Handlungsfeldes aufgrund des Ausscheidens von Thoralf Bihlo mit Werner Koch aus der Magistratsdirektion, Stabsstelle Informationstechnologie, neu besetzt.

Resümee:

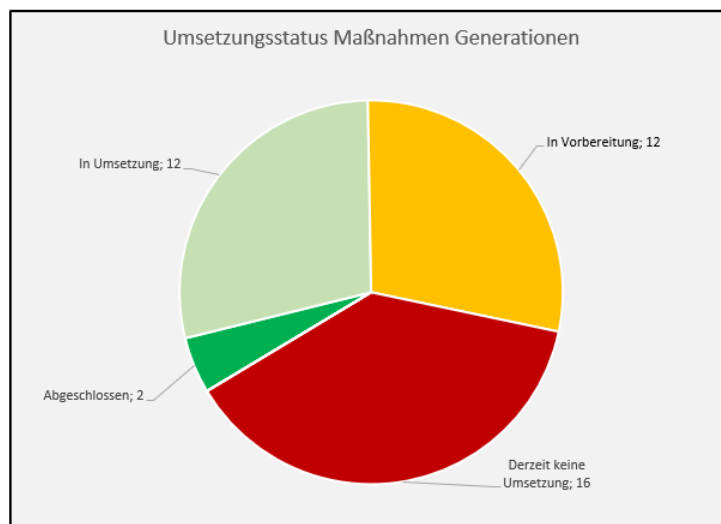
Um die nächsten Schritte zur Digitalisierung des Unternehmens weiter erfolgreich umsetzen zu können, ist das Thema organisatorisch breiter aufzustellen und ein prinzipielles Grundverständnis im gesamten Unternehmen (Politik, alle Abteilungen und Bereiche; MitarbeiterInnen) zu schaffen. Einen ersten erfolgreichen Beitrag dazu konnte der stadtinterne Digital Day im Lakeside Park beisteuern, wo bereits mehr als 100 Kolleginnen und Kollegen mit dabei waren.

2.9 Handlungsfeld 9: Generationen



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Generationen** bleibt in der Version 7.0 unverändert bei **42 Maßnahmen und Projekte**.

Umsetzungsstatus	Anzahl
● Abgeschlossen	2
● In Umsetzung	12
● In Vorbereitung	12
● Derzeit keine Umsetzung	16
● Derzeit nicht relevant	0
Summe	42



Dem Handlungsfeld Generationen sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Im jüngsten Handlungsfeld 9 Generationen der Smart City Klimastrategie, welches im vergangenen Jahr vom Handlungsfeld 5 Natur und Lebensraum abgespalten wurde, wurden die bestehenden Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeldkernteam bewertet, im Rahmen von Arbeitsgruppensitzungen evaluiert und gemäß den jeweiligen Bedürfnissen und Entwicklungen angepasst. Das Handlungsfeld ist ein sehr vielschichtiges Handlungsfeld, was viele Themenbereiche der sozialen Arbeit in der Stadt sowohl für die junge als auch für die ältere Generation abdeckt, dadurch ein zentrales Element der Smart City Klimastrategie darstellt und so den Mensch noch stärker in den Mittelpunkt bringt. Im gegenwärtigen Handlungsfeld werden vorwiegend die junge und die langlebige Stadt bzw. Generation adressiert, wobei künftig die Weiterentwicklung zukunftsfähiger Räume für alle Generationen in den Vordergrund gestellt werden soll.

Ein wichtiges Projekt in Umsetzung ist das Förderprojekt „Community Nursing“, welches auf Basis der Zusammenarbeit aus der Smart City Klimastrategie (Abt. Soziales, Abt. Klima- und Umweltschutz) entstanden ist, sehr gut angenommen wird und der Stadt 600.000€ an Fördermittel bringt. Die Projektlaufzeit beträgt 36 Monate, von Jänner 2023 bis Dezember 2024. Eine Übertragbarkeit auf andere Stadtteile ist bei gegebenen finanziellen Mitteln bzw. abgreifen einer weiteren Förderung durchaus denkbar und stellt einen wichtigen Beitrag für den Gesundheits- und Sozialbereich dar.

3 Indikatoren

Zur Vorbereitung für die Bewerbung an der EU-Cities Mission hat die Stadt Klagenfurt a. Ws. am Förderprogramm "fit4urbanmission" mit dem Projekt "Mission Klagenfurt klimaneutral und smart bis 2030" (Kurz: Mission KS30; Projektträger: IPAK GmbH) eine Bewerbung abgegeben und erfolgreich teilgenommen. Das FFG-Förderprojekt erlaubte eine weitere Optimierung der Strategie.

So konnten in Zusammenarbeit mit dem Projektpartner Umweltbundesamt auf Handlungsfeldebene Indikatoren basierend auf den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen erarbeitet werden. Die vorgeschlagenen Indikatoren wurden größtenteils in die Version 7.0 der Smart City Klimastrategie aufgenommen und in Abhängigkeit der verfügbaren Datenlage bereits quantifiziert, wobei Datenlücken zukünftig fortlaufend geschlossen werden sollen. Damit wird der Fortschritt der Maßnahmenumsetzungen messbar und es können Vergleichbarkeiten hergestellt werden.

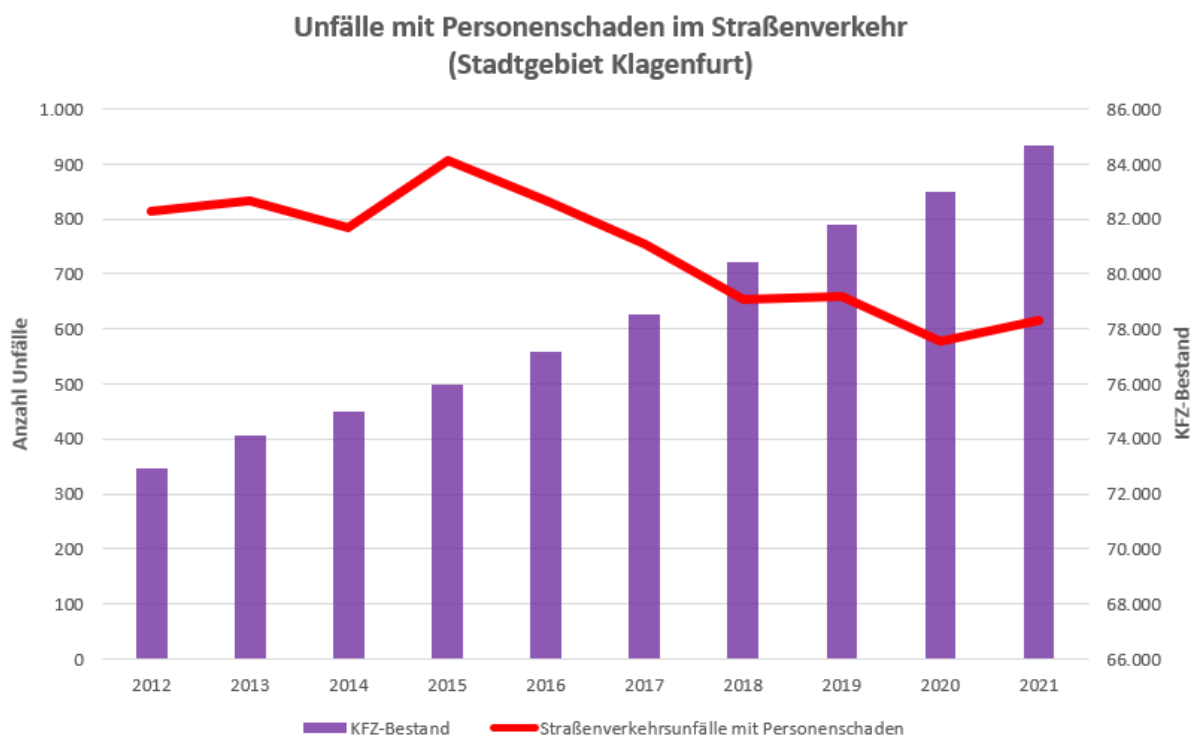
Drei der erarbeiteten Indikatoren für die Handlungsfelder Mobilität, Digitalisierung und Generationen wurden im Rahmen des Projekts Mission KS30 tiefergehend untersucht, zusätzlich auch mit historischen Daten hinterlegt und sind in weiterer Folge näher dargestellt.

Pilotindikator Handlungsfeld 1 - Mobilität

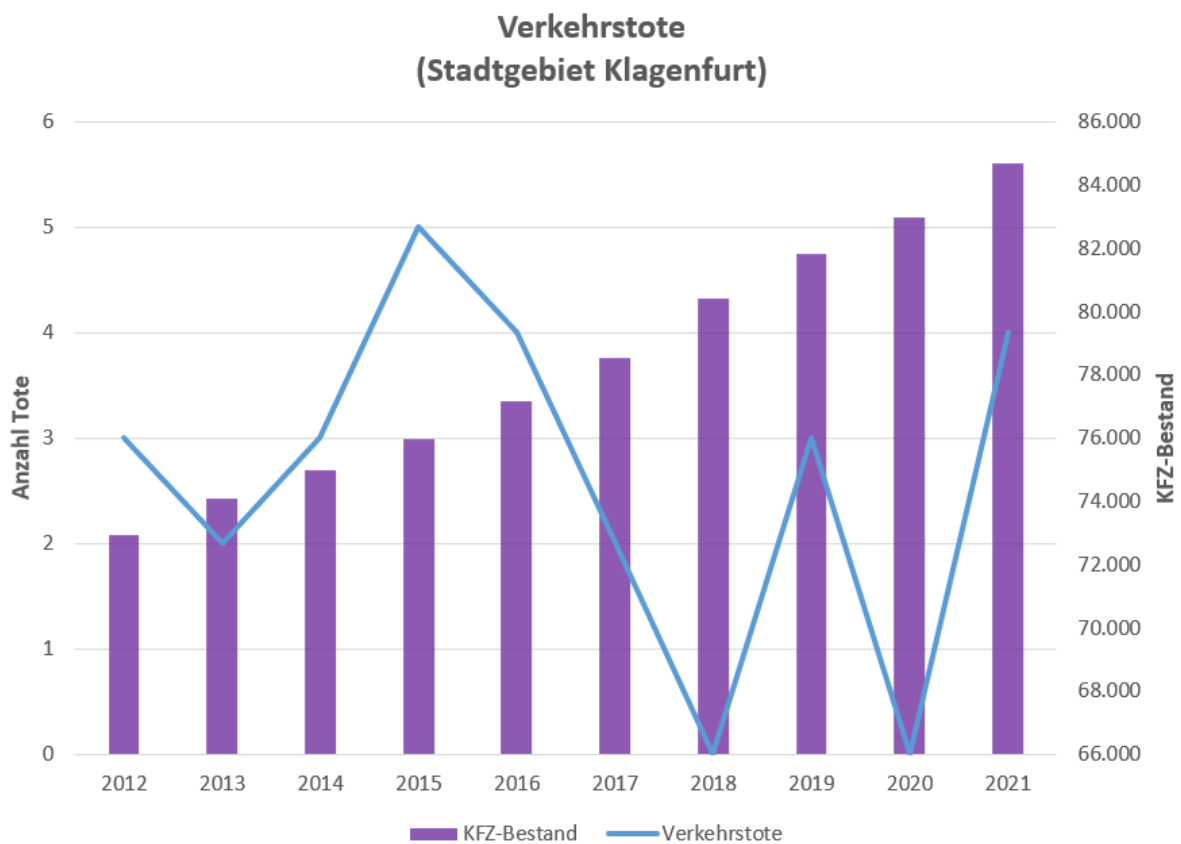
Eines der drei Ziele im Handlungsfeld Mobilität ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit. Um dieses Ziel messbar machen zu können, werden die Anzahl der Unfälle mit Personenschäden und Verkehrstoten herangezogen.

Ziel	Indikator	Aktueller Wert	Zielwert
Erhöhung der Verkehrssicherheit	Anzahl der Unfälle: - Mit Personenschäden - Mit Verkehrstoten	616 4	Sinkend 0

In der folgenden Grafik sind die Unfälle mit Personenschaden im Straßenverkehr in Relation zum jeweiligen KFZ-Bestand ab dem Jahr 2012 im Stadtgebiet von Klagenfurt a. Ws. dargestellt. Hier ist trotz anwachsendem KFZ-Bestandes ein tendenziell sinkender Trend erkennbar, was klarerweise auch dem Ziel der Smart City Klimastrategie entspricht.



Die Verkehrstoten in Bezug auf den KFZ-Bestand der vergangenen zehn Jahre werden in der nächsten Darstellung veranschaulicht. Das klare Ziel sind selbsterklärend null Verkehrstote.

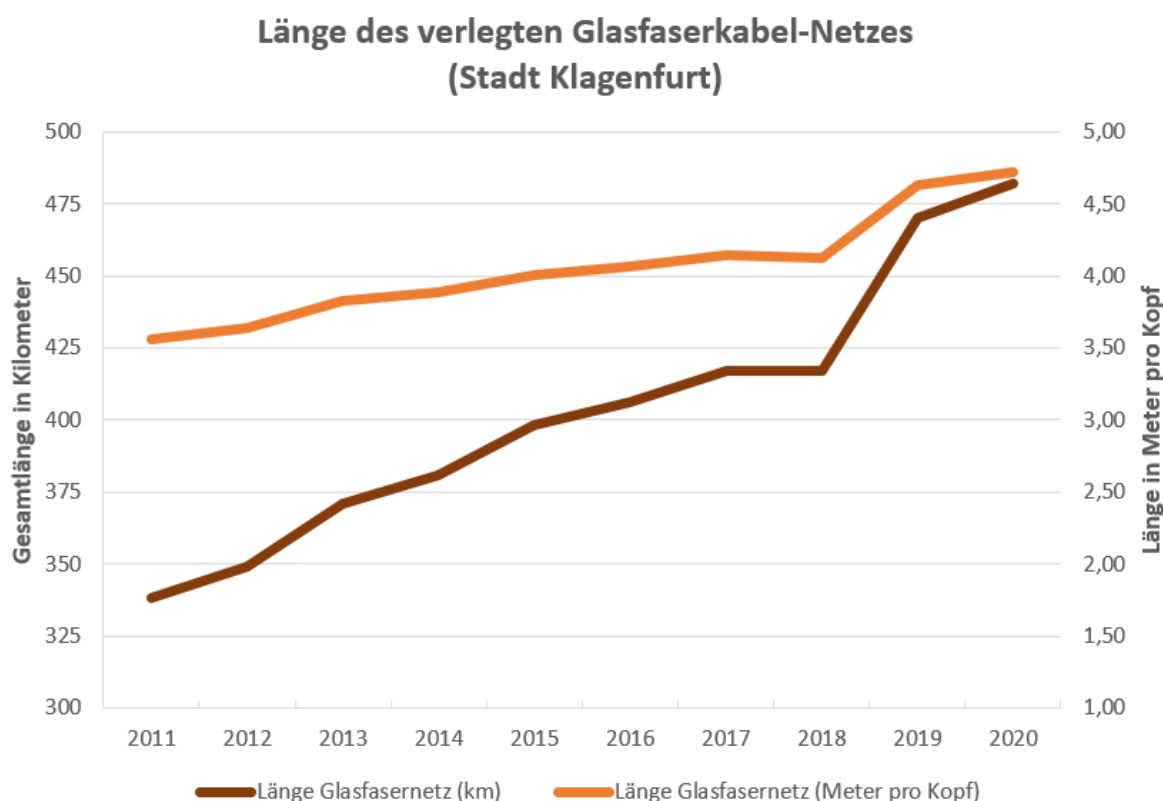


Pilotindikator Handlungsfeld 8 - Digitalisierung

Im Handlungsfeld Digitalisierung wird für eine zukunftsfähige, sichere und leistbare digitale Infrastruktur die Länge des verlegten Glasfaserkabel-Netzes als ein möglicher Indikator näher betrachtet.

Ziel	Indikator	Aktueller Wert	Zielwert
Zukunftsfähige, sichere und leistbare digitale Infrastruktur	Länge des verlegten Glasfaserkabel-Netzes: - Kilometer - Meter pro Kopf	482 4,72	Steigend

Die nachstehende Grafik zeigt die gesamte Länge des seit 2011 im Stadtgebiet von Klagenfurt a. Ws. verlegten Glasfaserkabel-Netzes in Kilometern sowie in Relation zur Bevölkerungszahl des jeweiligen Jahres in Meter pro Kopf. Um eine flächendeckende Versorgung für die Klagenfurter Bevölkerung gewährleisten zu können, soll der Ausbau weiterhin forciert werden.

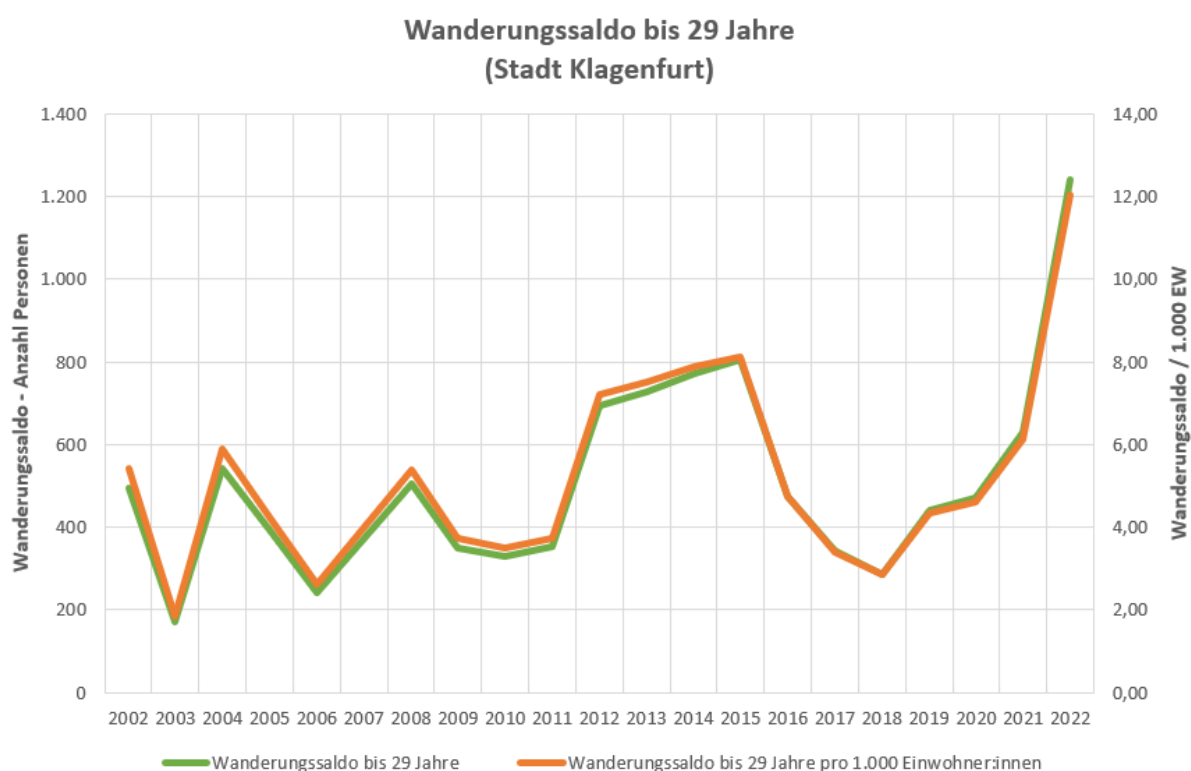


Pilotindikator Handlungsfeld 9 - Generationen

Für das Handlungsfeld Generationen im Themenfeld der Jungen Stadt wurde der Wanderungssaldo von Personen bis 29 Jahre (U30) als Indikator ausgewählt. Der Wanderungssaldo bildet die Differenz von Zu- und Wegzügen nach bzw. aus Klagenfurt a. Ws. ab (+ Zuzüge, - Wegzüge).

Ziel	Indikator	Aktueller Wert	Zielwert
Junge Stadt - Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten	Wanderungssaldo bis 29 Jahre (U30): - Absolut Personen - Je 1.000 EW	+ 1.240 + 12,04	Steigend

Die grafische Darstellung zeigt den Wanderungssaldo von Personen unter 29 Jahren absolut nach der Anzahl der Personen. Für eine Vergleichbarkeit mit anderen Städten sind die Zahlen auch pro 10.000 Einwohner dargestellt. Hier sei angemerkt, dass der auffallend große Sprung vom Jahr 2021 auf das Jahr 2022 wohl auf den Zuzug von Schutzsuchenden aus der Ukraine zurückzuführen ist.



Auszug Emissionen im Verkehrssektor

Ein zentrales Ziel im Handlungsfeld Mobilität ist die Reduktion verkehrsbedingter Emissionen. Die folgende Grafik zeigt die Trendkurve der CO₂-Emissionen (PKW) im Klagenfurter Stadtgebiet beginnend beim Jahr 2011 mit einer Prognose bis zum Jahr 2030. Auf Basis des Verkehrsmodells sind

die berechneten CO₂-Emissionen in Bezug auf die zurückgelegten Kilometer pro Jahr dargestellt. Ein kontinuierlicher Rückgang der verkehrsbedingten Emissionen ist deutlich erkennbar.

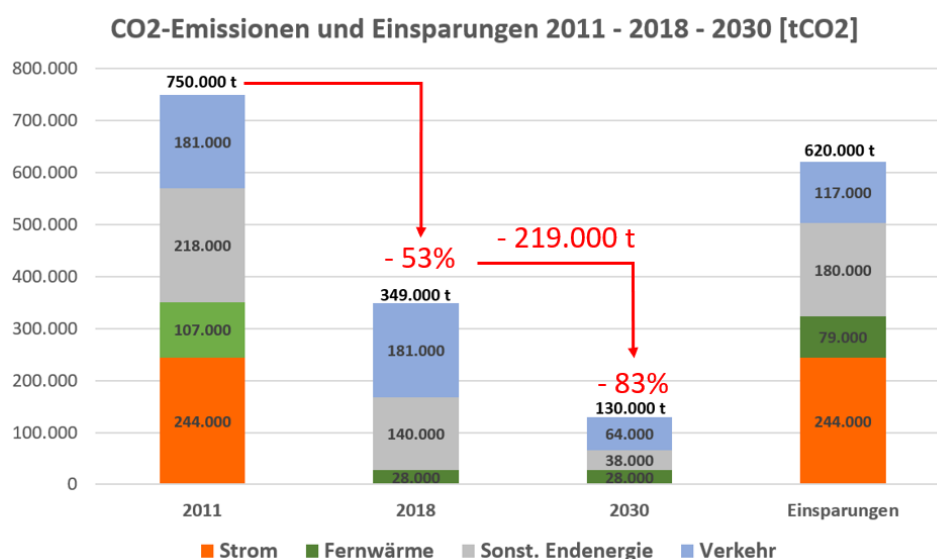


4 Zusammenfassung

Um die Kommunikation nach außen zu erleichtern wurde die „Smart City Strategie“ in „Smart City Klimastrategie“ der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. umbenannt und wird von nun bei allen Verweisen darauf entsprechend bezeichnet.

Die Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. hat sich mit einstimmigen Beschlüssen von Stadtsenat und Gemeinderat dazu entschieden, sich für die Teilnahme an der EU-Cities Mission für 100 klimaneutrale und smarte Städte bis 2030 zu bewerben und die Klimaziele der Smart City Klimastrategie noch ambitionierter zu setzen. Durch die Zusage der Europäischen Kommission im Frühjahr 2022 wurde in diesem Zusammenhang das Ziel der Erreichung der Klimaneutralität auf 2030 vorverlegt. Damit ist Klagenfurt a. Ws. als einzige Stadt in Österreich Teil der EU-Cities Mission und nimmt dadurch eine österreichische und internationale Vorreiterrolle in Sachen Klima- und Umweltschutz ein. Im Zusammenhang mit der Teilnahme an der EU-Cities Mission wurde seitens des Stadtsenats im März 2023 das Climate Neutrality Commitment beschlossen und darauffolgend der Climate City Contract (CCC) auf Basis der Smart City Klimastrategie eingereicht.

Das Ziel der nunmehr vorliegenden Version 7.0 der Smart City Klimastrategie ist die Erreichung der bilanziellen Klimaneutralität bis 2030. Dieser strategischen Ausrichtung folgt nun die operative Umsetzung zentraler Maßnahmen auf das gesamte Stadtgebiet (direkte CO₂-Einsparungen; -83%) sowie die Umsetzung unterschiedlicher Kompensationsmaßnahmen über die Stadtgrenzen hinaus im Kärntner Zentralraum (-17%). Der Pfad zur Klimaneutralität wird in der unten ersichtlichen Grafik veranschaulicht.



In der Ausgangssituation auf Basis des Jahres 2011 wurden für das Stadtgebiet Treibhausgas-Emissionen in der Höhe von 750.000 t berechnet. Diese Emissionen wurden bis 2018 bereits um -53 %

gesenkt. Die verbleibenden 349.000t sollen mit der Umsetzung von Schlüsselmaßnahmen bis 2030 auf -83 % (219.000t) reduziert und die restlichen 17% (130.000t) durch Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden. Ein Großteil der zur Zielerreichung nötigen Projekte ist auf Fördermittel aus nationalen und internationalen Förderprogrammen angewiesen.

Im Einklang mit der Bewerbung und zur Vorbereitung für die Teilnahme an der EU-Cities Mission hat sich die Stadt beim Förderprogramm "fit4urbanmission" mit dem Projekt "Mission Klagenfurt klimaneutral und smart bis 2030" (Kurz: Mission KS30; Projektträger: IPAK GmbH; Laufzeit: 10/22 - 03/23) beworben. Das Projekt erlaubte eine weitere Optimierung der Strategie. So wurde im Zuge des FFG-Förderprojekts beispielhaft ein Modell zur Quantifizierung der städtischen CO₂-Emissionen, Indikatoren basierend auf den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen sowie ein Wirkungsmonitoringmodell entwickelt. Die erarbeiteten Indikatoren wurden in den Handlungsfeldern der Version 7.0 der Smart City Klimastrategie aufgenommen und in Abhängigkeit der verfügbaren Datenlage bereits quantifiziert, wobei Datenlücken zukünftig fortlaufend geschlossen werden sollen. Damit wird der Fortschritt der Maßnahmenumsetzungen messbar und Vergleichbarkeiten können hergestellt werden. Weiters ist der erste Jugend-Foresight Prozess in Österreich initiiert worden, um Jugendliche bei der neuen Version der Smart City Klimastrategie 7.0 partizipativ mitgestalten zu lassen und ihre Vision von einem klimaneutralen Klagenfurt bis 2030 zu integrieren. Der Jugend-Foresight Prozess als Teil des Projektes „Mission KS30“ wurde im Zuge der Verleihung des Österreichischen Verwaltungspreises 2023 in der Kategorie „Partizipation und Co-Creation“ am 31.5.2023 ausgezeichnet.

Um konkrete Förderprojekte und die Umsetzung der Schlüsselmaßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2030 weiter voranzutreiben, findet aktuell der nötige Kapazitätsaufbau in der Abteilung KUS bzw. der IPAK GmbH statt. Zusätzliche personelle Ressourcen werden für die kommenden 5 Jahre über das Österreichische Pionierstädteprogramm (Öffentlich-Öffentliche Kooperation, Projekt „Mission2030“), einer Kooperation zwischen der Stadt Klagenfurt und dem BMK, zu 100% finanziert und für Förderprojektmanagement eingesetzt. Diese neuen MitarbeiterInnen erhalten ihren Arbeitsplatz im ebenfalls neu eingerichtete Smart Climate Lab in der Bahnhofstraße 19. Dieses Climate Lab ist gleichzeitig Arbeitsplatz und BürgerInnenbüro und soll sowohl die Transparenz im gesamten Bereich der Smart City Klimastrategie, der Umsetzungsprojekte und der Schlüsselmaßnahmen erhöhen sowie Veranstaltungen und Kooperationen zu diesem komplexen Themencluster ermöglichen. Die Eröffnung des Smart Climate Labs findet am 26.6.2023 statt.

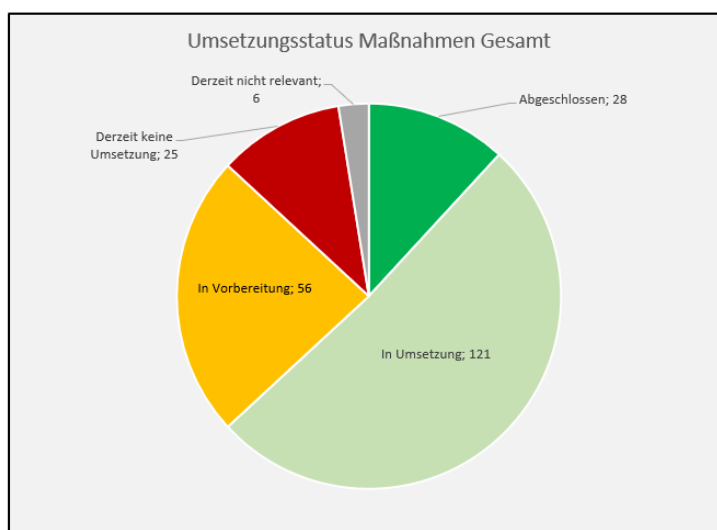
In der folgenden Tabelle sind die Maßnahmen und Projekte der Smart City Klimastrategie Klagenfurt a. Ws. der Version 6.2 und Version 7.0 gegenübergestellt. Die Gesamtanzahl der Maßnahmen bleibt

unverändert, wobei eine Maßnahme aus dem HF Mobilität entfernt wurden, während eine Maßnahme im HF Digitalisierung hinzugekommen ist.

Handlungsfeld	Version 6.2	Version 7.0
Mobilität	35	34
Energie	13	13
Infrastruktur	26	26
Wirtschaft	13	13
Natur und Lebensraum	34	34
Stadtentwicklung	13	13
Governance	22	22
Digitalisierung	38	39
Generationen	42	42
Summe	236	236

Die unten ersichtliche Darstellung bildet den aktuellen Umsetzungsstatus aller 236 Maßnahmen und Projekte in den Handlungsfeldern der Smart City Klimastrategie ab.

Umsetzungsstatus Gesamt		Anzahl
●	Abgeschlossen	28
●	In Umsetzung	121
●	In Vorbereitung	56
●	Derzeit keine Umsetzung	25
●	Derzeit nicht relevant	6
Summe		236



Neben den bereits abgeschlossenen Maßnahmen und Projekten ist der Großteil in Vorbereitung und in Umsetzung. Jene Maßnahmen und Projekte, die sich derzeit noch nicht in Vorbereitung oder Umsetzung befinden, sind zumeist auf fehlende personelle Ressourcen und finanzielle Mittel zurückzuführen. Eine konsequente Umsetzung der Smart City Klimastrategie bringt der Stadt Klagenfurt a. Ws. mittel- und langfristig einen weitaus größeren Nutzen, als dafür Ressourceneinsatz benötigt wird.

Die Erfahrungen zeigen, dass durch den Hinweis auf die Smart City Klimastrategie der Zugang zu nationalen und internationalen Fördermitteln für die Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. wesentlich erleichtert wird (z.B. ELENA-Projekt, hiMOBIL, Mission KS30 etc.). Auch die Einreichung von Projekten für den RRF (Recovery and Resilience Facility) erfolgte auf Grundlage der Smart City Klimastrategie.

Dieser positive Effekt konnte durch die Integration der 17 Ziele der Sustainable Development Goals und die Auswahl als klimaneutrale und smarte Stadt im Rahmen der EU-Cities Mission nochmals verstärkt werden. Um den weiteren Weg der Stadt Klagenfurt a. Ws. zu einer Smart City voranzutreiben, ist die Schaffung von flächendeckendem Bewusstsein für Smart City Maßnahmen und Projekte erforderlich. Dafür ist eine Identifikation auf allen Ebenen nötig, beginnend mit der politischen Willensbildung über MitarbeiterInnen von Stadt und Stadtwerke bis hin zur Akzeptanz in der Bevölkerung.

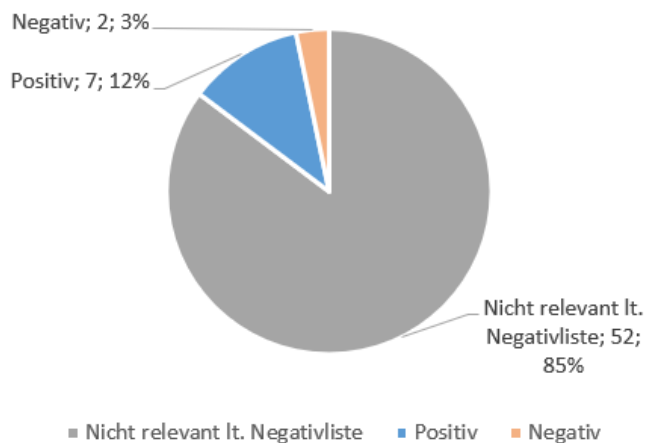
Auf Verwaltungsebene wäre ein eigenes Smart City Budget hilfreich. Die konsequente Berücksichtigung und Prüfung von Smart City Kriterien bei der Budgeterstellung und in der Planungsphase von bevorstehenden Projekten beschleunigt die Erreichung der strategischen Ziele zur Klimaneutralität.

Die vorliegende Version 7.0 der Strategie mit ihren ambitionierten Klimazielen, den berücksichtigten Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs) samt Anhang mit allen Maßnahmenvorschlägen sind auf die engagierte Zusammenarbeit zwischen Stadt und Stadtwerke und dem breiten politischen Bekenntnis zurückzuführen, dessen Qualität mittlerweile auch national und international wahrgenommen wird (z.B. Auswahl EU-Cities-Mission, 100 climate neutral and smart cities by 2030, Teilnahme an der Urban Transition Mission UTM, Österreichisches Pionierstädteprogramm).

Auch im heurigen Jahr sind weitere Workshops mit dem Kernteam bzw. in den einzelnen Handlungsfeldern vorgesehen, um die erarbeiteten Maßnahmen und Projekte abzustimmen und deren Umsetzungen voranzutreiben. Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen sind wieder in einem Workshop in Kooperation mit der WKK und während der Herbstmesse geplant.

Um das übergeordnete Ziel der Smart City Klimastrategie, die Erreichung der Klimaneutralität, zu adressieren, ist im Handlungsfeld 7 Governance mithilfe eines Excel-Tools die Prüfung städtischer Beschlussvorlagen auf Klimarelevanz eingeführt worden. Stadtsenats- und Gemeinderatsanträge von den jeweiligen Fachabteilungen seit dem Vorjahr überprüft und im Falle einer Klimarelevanz Alternativen für die Einsparung von Treibhausgasemissionen bzw. Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel entwickelt werden. Eine erste Auswertung der seit Einführung des Tools im Juli 2022 bis zum Jahresende eingebrachten Stadtsenats- bzw. Gemeinderatsanträge wird in unten ersichtlicher Grafik veranschaulicht.

Klimarelevanzprüfung 2. Halbjahr 2022



In Summe wurden in den Fachabteilungen 61 Anträge mit dem Klimarelevanztool überprüft, davon konnten 85% (52) den Kriterien der Negativliste (keine Klimarelevanz) zugeordnet werden. 12% (7) der überprüften Anträge führten zu einer positiven Beschlussampel, während 3% (2) negativ beurteilt wurden.

Dieses Tool wird auch in Zukunft von den zuständigen MitarbeiterInnen in den jeweiligen Fachabteilungen angewendet.

Anhang

Smart City Klimastrategie - Version 7.0

Maßnahmenanhang - Version 7.0